

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 22. März 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile über
bereiten Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Gesangbücher

mit angebundenem III. Jahrgang in anerkannt schöner
Auswahl sind soeben eingetroffen
I. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

Stener-Einzug!

Freitag den 22. ds. Monats von vormittags 8 1/2 Uhr an wird
die verfallene Steuer pro 1. April 1894/95 auf dem hiesigen Rat-
haus eingezogen von der

Stadtpflege.

Schorndorf, 18. März 1895.

Gewerbe-Verein.

Am nächsten Samstag den 23. d. Mts., Abends präzis 8 Uhr
findet die jährliche

Plenarversammlung

im Gasthaus zum Waldhorn statt.

Tagesordnung:
Rassen- und Rechenschaftsbericht. Neuwahlen;
und hierauf ein

Vortrag von Herrn Mittelschullehrer Schwarz:

„Die Befriedelung von Württemberg.“

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Der Ausschuss.

Seiden-, Filz- & Konfirmanden-Hüte
in mannigfaltiger, frisch eingetrossener Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Luz, Schirmfabrikant.

Missionsfest Großheppach

Maria Verkündigung (den 25. März) 1/2 2 Uhr.

Medner:

Defan Leypoldt von Gaildorf.
Missionar Joh. Dilger aus China.

Missionsprediger Fr. H. aus Stuttgart.

Zu demselben ladet Seidermann herzlich ein

Pfarrer Römer.

Dankagung.

Für die innige Teilnahme, welche uns an dem schmerz-
lichen Verluste unseres geliebten Kindes

Otto

ermiesen wurde, für die vielen Blumenpenden, sowie für die
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die tröst-
lichen Worte des Herrn Stadtpfarrer sagen wir hiemit unserm
herzlichsten Dank

die trauernden Eltern:

Chr. Geiger, Schuhmacher,
mit Frau.

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Die Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-
& Maler-Arbeit zu meinem Neubau sollen im Submissionsweg vergeben
werden.

Pläne, Boranschläge u. c. sind auf dem Bureau des Unterzeichneten
zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Offerte bis Samstag den 23.
d. Mts., abends 6 Uhr, abzugeben sind.

G. Klingel, Wertmeister.

Coupons Wie ich stets vor Ver-
fall ohne jeden Abzug ein. Aug. Fritsch, Bankgeschäft

Die Beifuhr von 80 ehm. Ries

vom Winterbacher Wehr (Staatsstraße) soll in Afford vergeben werden
und sind hierzu Liebhaber auf Freitag abend 6 1/2 Uhr ans Wehr
eingeladen.

Wertmeister Klingel.

Den 19. März 1895.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten
geben wir die traurige Nachricht, daß heute
mittag unsere liebe Tochter

Anna

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von
8 1/2 Jahren uns durch den Tod entzissen wurde.
Die trauernden Eltern:

Joh. Schaal mit Frau.

Trauerhaus: Fr. H., Fahrenhalter.

Beerdigung Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Sämtliche Neuheiten in

Damen-Confection

für Frühjahr und Sommer sind nunmehr in sehr großer Aus-
wahl und in nur ganz neuen Sachen am Lager und empfehle ich zu
den billigsten Preisen

für Kinder und Mädchen:

Jaquets, schwarz,

Jaquets, farbige,

Kragen, farbige,

Mäntelchen, hell & dunkel,

für Erwachsene:

Jaquets, schwarz,

Jaquets, farbige,

Kragen, schwarz,

Kragen, farbige,

Capes, Spitzenkragen,

Regenmäntel, hell/dunkel,

Ernst Dieck, Marktplaz.

Konstantin Knorr,

Baumhülle & Gärtnerei

empfiehlt als Spezialität seine selbstgezeugenen

Pfirsiche und Aprikosen

in nur besten Frühorten, sowie alle übrigen Baumhülle-
Artikel als:

Obstbäume, Pflanzsträucher, Rosen, Stachelbeer-,
Johannisbeer-, Himbeersträucher, Erdbeerpflanzen,
Rhabarber, Spargelpflanzen; alle Sorten Gemü-
samen, Grassamen für seine Gartenrasen, Angersfensterne in ver-
schieden Sorten.

Ia. Saathaber

empfiehlt

Gustav Kraiß, Hauptstr.

Unterbach.

Ca. 35-40 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Stroh

(auch Kleheu) darunter gutes 1893er

Stroh hat zu verkaufen

H. Th. Bäuerle.

Ein 13 Wochen trächtiges, sehr

schönes, kräftiges

Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus. d. Obige.

In eine Brot- u. Feinbäckerei

in Stuttgart wird ein ordentlicher

Lehrling

gesucht, mit oder ohne Lehrgeld.

Näher Auskunft erteilt

Willy. Stitz, Milder, Schnaitz.

Schnaitz.

Die gegen Gottlob Koch hier
gebrauchten beleidigenden Ausdrücke
nehme ich zurück und leiste ich hie-
durch öffentliche

Abbitte.

Den 18. März 1895.

Leonhard Böhlinger.

3. B. Schultheisenamt. Fischer.

Mein Haus

auf der Au, bestehend in
5 Zimmer, Küche, Scheuer,
Stall, Keller und Holz-
remise ist mir feil für den
Preis von 4700 M. und lade Kaufs-
liebhaber freunds. ein.

Joh. Bäcker a. d. Au.

Spazierstöcke

in größter Auswahl von 35 Pfg.
an bis zu den schönsten Neuheiten
empfiehlt Fr. Luz, Schirmfabr.

Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Austausch aller Arten
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Aufsicherung billiger Verrechnung.

Abonnements-Einladung.

Für das II. Quartal 1895 können auf den
wöchentlich 4 mal erscheinenden

„Schorndorfer Anzeiger“

Amis- und Anzeigebblatt für den
Oberamtsbezirk Schorndorf

mit den wöchentlichen Beilagen

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund
und dem alle 14 Tage erscheinenden

Winer- und Bauernfreund

sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei
den Landpostboten Verteilungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen
Stadtabonnenten 1 M 10 S, für die durch
die Post zu beziehenden Exemplare vierteljähr-
lich 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbe-
zirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, unfehlbar binnen 3 Tagen
hiesher anzuzeigen, wie viel im Rechnungsjahr
1894/95 das Jagdpachtgeld in den einzelnen
Gemeinden betragen hat.

Schorndorf, den 21. März 1895.

K. Oberamt. Künzelsbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Wie aus der Befannt-
machung der K. Samenprüfungsanstalt in
Hohenheim vom 1. Febr. d. S. (S. Schornd.
Anzeiger Nr. 24) zu entnehmen, hat Herr
Christian Bauerle in Schorndorf mit dieser
Anstalt einen Vertrag dahin abgeschlossen, wo-
nach er sich verpflichtet hat, seinen Abnehmern
für Echtheit und für einen prozentig namhaft

gestell., und heute sollte der erste derselben angetreten
werden. Statt dessen wurde nun mit lakonischer
Kürze das Nichterscheinen des Professors gemeldet
— auf unbestimmte Zeit. Berichtender hätte
selbst die ohnmächtigste Beweisführung den Gelehrten
nicht treffen können, als diese Abgabe. Man
fragte nur vereinzelt nach Beweggründen. Stumm und
kopfschüttelnd entfernten sich die überzeugungstreuen
Anhänger des Professors; diejenigen aber, welche
nur in Haan geschlagen waren, oder sich auf eine
niedererhimmelternde Kontroverse gerichtet hatten,
ließen ihrem Hohn und Spott den freiesten
Spielraum.

In seinem Studierzimmer, das ein Arsenal
von Büchern, Folianten, Karten, Globen und vor
allem von Manuskripten darstellte, saß Professor
Leutner, nicht etwa am Schreibtisch, sondern an
dem Bett seines kranken Kindes. Auf seinen
Bett hatte die Wirtin die Lagerstatt aus
dem Nachbarort herbeigeführt, um dem
Kranken eine bequemere Lagerstätte zu schaffen
und hier inmitten seines geistigen Laboratoriums
den im Sterben liegenden Körper des Kindes
betten müssen. Der Arzt hatte einen Widerspruch
erhoben, begie er doch die feste Ueberzeugung, daß

das Leben des Kindes nicht mehr zu retten se-
hen. Die Jalousien waren herabgelassen, die
Gardinen zusammengesteckt, sodaß das glanzvolle
Tageslicht nur in leichtem Dämmerlicht durch die
schmalen Oeffnungen der Stäbe ins Zimmer drang.
Weiche Teppiche machten jeden Schritt unhörbar,
die gläsernen Behälter der Medikamente standen
auf Filzdecken, der Mechanismus der sonst klangooll
stehenden Stuhlpumpe war ausgelegt worden, und da
sich auch draußen ein großer Park ausdehnte, so
herrschte allenthalben ungehörte Ruhe. Auch der
Professor, welcher etwas erkältet war und zum
Husten gereizt, unterdrückte mit Selbstverleugnung
jeden geräuschvollen Atemzug. Nur das blondlockige,
wachsbleiche Wesen dort in dem weißen Kissen
unterbrach die Stille, bald durch eine zuckende,
raschelnde Bewegung der schlaffen Arme, bald
durch einen stöhnenden Flüstern. Mit angepanntester
Aufmerksamkeit verfolgte der Professor jede
Bewegung seines einzigen, heißgeliebten Kindes.

Fortsetzung folgt.

zu machenden Gebrauchswert von Saatwaren
schriftlich (durch Garantieschein) zu garantieren
und bei einem etwa festgestellten Minderwert
der Ware entsprechenden Ersatz zu leisten. Der-
selbe hat seinen heurigen Kleefamen in Hohen-
heim unterjuchen lassen, wobei sich ergeben hat,
daß der rote, dreiblättrige Kleefamen 87 %
und der Luzerner (hoher) Kleefamen 89 %
Keimfähigkeit hat.

Schorndorf. Am Samstag den 16.
ds. Mts. hat die Handwerkerbank Schorndorf
E. G. m. u. H. ihre jährliche General-
versammlung im Gasthaus zum „Hirsch“ hier
abgehalten. Nach dem Jahresbericht sind im
Geschäftsjahr 1894 31 Mitglieder neu ein-
getreten, so daß deren Gesamtzahl am 1. Januar
1895 149 beträgt. Der Umlag hat sich gegen-
über den Vorjahren bedeutend erhöht und ergibt
der Kassenbericht des 30. Geschäftsjahres fol-
gendes Resultat:

Kassenumsatz M. 1156 060,24 Wachs-
selumsatz M. 423 290,98, Gesamturnsatz
M. 1579 351,22. Der Brutto-Gewinn er-
giebt M. 5 671,33. Dem Reservefonds und
Spezialreservefonds konnte der namhafte Be-
trag von zusammen M. 2 274,83 zugewiesen
werden, obgleich aus dem Einlagekapital der
Mitglieder 5% verteilt wurden und bei Vor-
schüssen auf bestimmte Zeit nur 1/2 % und im
Conto-Corrent größtenteils nur 1/2 % Provision
pro Semester erhoben wird. Der Reservefonds
beträgt nunmehr 17 171,15.

Schorndorf, 22. März. Am Mittwoch
Abend konzertierte hier infolge einer Aufforderung
von seiten der Museums-Gesellschaft der Konzert-
jänger Professor Diezel, der vor vier Jahren bei
seinem ersten hiesigen Auftreten die Zuhörer durch
seine Gesangskunst begeisterte. Das Organ des
Künstlers, ein weicher, lyrischer Tenor, dem aber
ausgiebige Kraft und Wucht nicht mangeln, scheint
während dieser Zeit an klangreicher Fülle ge-
wonnen zu haben. Die Vortragweise des Herrn
Prof. Diezel zeugt von edlem Geschmack und durch
und durch musikalischer Auffassung; Gelfelthäerei
weibet er; daher üben auch seine Lieder eine zün-
dende Wirkung auf die Zuhörer aus. Das Pro-
gramm enthielt zwei Lieder von Wolf, die in ihrer

origiellen, dabei aber gedankentiefen Musik allem
Ansehen nach nicht nach jedermanns Geschmack
waren. Dann folgten zwei Lieder von Rubinstein.
Der alte König und der Utra, zwei tiefempfundene
Kompositionen, und in Abwechslung damit Lieder
von Schubert: Minde, des Müllers Blumen und
das Lautenband, 3 Perlen dieses gottbegnadeten,
lieberreichen Komponisten. Von durchschlagender
Wirkung waren insbesondere: Der Hjalgo von
Schumann, mit hinreißendem Feuer vorgetragen,
sowie das Spielmannslied von Hofmann, das der
Sänger wiederholen mußte. Sämtliche Nummern
wurden von H. Mittelschullehrer Schwarz begleitet.
Herr Violinist Köhler, Schultze in Lautern,
der Vater der bekannten, leider so früh der Kunst
entzissenen Virtuosa, legte in der klaffischen Cava-
tine und in H. Traviata von Singelen Proben
einer bedeutenden Technik im Violinpiel ab; auch
er entzete lebhaften Beifall. Von den hiesigen ge-
sangkundigen Kräften trat an dem Abend nur
Fr. Vörcher auf. Mit Vergnügen konstatieren wir
bei dieser Sängerin einen zweifellos bedeutenden
Fortschritt. Ihre besten Leistungen waren: Der
Neugierige von Schubert und ein Recitativo mit
Arie aus der Schöpfung von Wagner, weingleich
der musikalisch wertvolle Tadolfinwägen von Ricci
da capo verlangt wurde. Fr. Bloß führte die
Klavierbegleitungen in gewandter Weise aus. Nach
Beendigung des Programms sprach der Museums-
vorstand, Herr Oberamtmann Künzelsbach, sämtlichen
Mitwirkenden im Namen der Gesellschaft den Dank
aus.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 20. März. Prinz Weimar be-
gieht sich morgen nach Berlin, um einer Auffor-
derung des Kaisers folgend der am Freitag statt-
findenden Einweihung der Kaiserin Augusta-Gedächtniskirche in Berlin beizuwohnen.

Die Schießübungen der beiden mirt. Feld-
artillerie-Regimenter 13 und 29 finden vom 18.
Juli bis 14. August auf dem Schießplatz bei
Darmstadt statt.

Stuttgart, 20. März. Nachdem durch
die Abrede der von der Regierung ver-
folgte Zweck, eine Klärung über die Frage der
Verfassungsrevision in Württemberg herbeizu-
führen, erreicht ist, besteht gutem Vernehmen
nach seitens der Kgl. Regierung die Absicht,
bereits im nächsten Winter dem Landtag eine

Verfassungsvorlage zugehen zu lassen. Wenn auch die Kammer der Standesherrn über die in Fluß gekommene Frage noch Zurückhaltung beobachtet, so darf doch als sicher angenommen werden, daß sie mit einer Vermehrung ihrer Mitglieder einverstanden sein wird, wodurch sie an Bedeutung nur gewinnen kann. Die von keiner Seite geleugnete Intelligenz der ihr zugeordneten ritterschaftlichen Abgeordneten der 2. Kammer wird ihr offenbar nur zum Vorteil gereichen. Bei der Erhöhung der Zahl der Standesherrn wird sich natürlich die Notwendigkeit herausstellen, auch ihre Sitzungsräume größer zu gestalten. Es liegen bereits aus dem Jahre 1865 zwei Bauprojekte vor, die aber wegen des Eintritts der politischen Ereignisse von 1866 und 1870 nicht zur Ausführung kamen. Danach war entweder der Aufbau eines weiteren Stockwerks auf das Herrenhaus oder die Verwendung der Räume des königl. Kameralamts samt Revolverkammer in Aussicht genommen. Schon damals hatte das letztere Projekt, durch welches auch die Kammer der Standesherrn in den Besitz eines Halbmondsaals mit Zugängen von der Linden- und Talwerstraße gelangen würde, den Vorzug und heute liegt der Fall faum anders, da die Bauverhältnisse noch ganz die gleichen sind, wie damals.

Deutsches Reich.

Mainz, 19. März. Bataillonschef Bogt von dem Bataillonsbureau des Pionierbataillons Nr. 11 in Kastel ist seit letzten Sonntag spurlos verschwunden. Mit demselben sind eine Anzahl Alten und Schriftstücke bei Seiten gekommen. Gestern spielte der Telegraph in allen Richtungen nach dem Ort Gebürtigen Flüchtigen. Binnen nicht allzu langer Zeit ist dies der dritte Beamte, der sich auf dem Pionierbureau Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen ließ und flüchtig ging.

Landshut, (Oberbayern), 18. März. (Ein Samariter.) Im hiesigen Stadt. Krankenhaus befindet sich ein junger Mann, welcher ein seltenes Opfer der Nächstenliebe für eine durch Petroleumexplosion arg verbrannte Frau gebracht hat, indem sich derselbe am linken Oberarm 4 und vom rechten Oberarm 3

Hautstreifen von je 1—2 Centimeter Breite und je 10—15 Centimeter Länge ausschneiden. Diese Hautstreifen wurden auf die beiden Hände der verunglückten Frau des Herrn Fellmeth, Professors der Handelswissenschaften in München, übertragen, um die Hautbildung zu fördern und so der Frau die Hände, event. das Leben zu erhalten.

Wien, 20. März. Der königlichen Volkszeitung zufolge wurden bei einer Dynamitexplosion in Wesel 35 Personen getötet. Das betr. Schiff ist völlig zerstört, ebenso ein daneben liegendes Schiff. Im weiteren Umkreis sind eine Menge Häuser eingestürzt.

Immenstadt, 14. März. In Belfort wurde vergangenen Sonntag ein Herr aus Immenstadt als vermeintlicher deutscher Offizier und Spion auf die Polizeiwache geführt, aber dort in höflichster Weise als unschuldiger Kaiserreisender gleich wieder entlassen.

Ösnabrück, 14. März. Ein von dem Grenzaufseher Müller aus Vardel bei Bentheim verübter Mord hat in der weitesten Umgegend eine große Erregung verursacht. Der Sohn des Landwirts Brüggemann aus Vardel hatte seine Schwester nach Beendigung einer stattgehabten Festlichkeit nach Gronau zurückgefahren. Auf dem Rückwege wurde Brüggemann von dem Grenzaufseher M., der zur Zeit nicht im Dienst war, und der aus diesem Grunde auch kein Gewehr nicht bei sich hatte, angehalten und sein Wagen nach Contrebande untersucht. Obgleich der Beamte nichts fand, wollte er die Pferde mit Beschlag belegen, wogegen jedoch B. energisch protestierte und dann nach Hause fuhr. Der Grenzaufseher eilte nun nach Hause, ergriff sein Gewehr und begab sich nach der Wohnung des Brüggemann, setzte diesem den Lauf auf die Brust und schoß ihn nieder. Der Bruder des Ermordeten stürzte sich nun auf den Mörder und hätte ihn auch getötet, wenn man ihn nicht daran gehindert hätte. Man glaubt, daß Müller die That in einem Anfall von Geistesgestörtheit vollbracht hat. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Galle a. S., 15. März. In dem Städtchen Wiehe an der Unstrut wurde der Schornsteinfegermeister Kunst und sein Sohn in einem Schornstein erstickt gefunden. Infolge An-

sammlung von Kohlendampf waren die beiden Unglücklichen beim Drehen des Schornsteins ums Leben gekommen.

Detmold, 20. März. Fürst Boldemar von Bippe-Detmold ist heute früh gestorben. Derselbe setzte testvollig rückständig der bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Thronfolge im Fürstentum bis zu deren Erledigung eine Regentenschaft ein, an deren Spitze Prinz Adolf von Schaumburg-Bippe, der Schwager des Kaisers tritt.

Hamburg, 20. März. Dem „Hamb. Cor.“ zufolge ist das Bestehen des Fürsten Bismarck ein sehr gutes. Der Fürst kam gestern auf den Bahnhof Friedrichsruh, besichtigte die dort im Bau befindliche provisorische Halle und unterhielt sich längere Zeit mit dem diensthabenden Beamten über die Vorbereitungen für die zu erwartende große Anzahl Besucher. Es heißt, am 1. April würden 35 Extrazüge nach und von Friedrichsruh abzusetzen sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. März. In Rattenegg bei Ottensheim wurde in der vergangenen Nacht ein Haus durch eine Lawine verschüttet und zerstört. Unter den Trümmern des Hauses wurden drei Personen tot aufgefunden.

Kursbericht

vom 21. März 1895, mitgeteilt von August Fritsch Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4% 1881/89er Württemb. Staats-Oblig. 106.25	
3 1/2% 1888/89er „ 103.30	
3% Deutsche Reichsanleihe 98.10	
4% Württ. Hypotheken-Vt.-Pfdbr. 102.80	
3 1/2% „ 101.80	
4% Frankf. Hyp.-Kredit-Verein „ 102.50	
4% Pommerische Hyp.-Aktien-Vt.-Pfdbr. 105.50	
(umhänbar bis 1904)	
4% Oester. Goldrente 103.40	
4 1/2% „ Silberrente 84.50	
4% Ungarische Goldrente 103.05	
5% Italiener Rente 89.10	
20 Franfenstücke 16.18—21	

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller. (C. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Handwerkerbank Schorndorf.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bilanz

pro 31. Dezember 1894.

Aktiva.

Passiva.

Aktiva		pro 31. Dezember 1894.		Passiva		
	M	S	M	S	M	S
I. Kassa: Bestand am 1. Januar 1894	2048	64				
Einnahmen	575981	48				
ab: Ausgaben	578030	12	9322	27		
II. Wechsel: Vorrat am 1. Januar 1894	12998	16				
Eingegangen	198647	33				
ab: Ausgegangen	211645	49	36742	53		
III. Mobilien:				40		
IV. Effekten:				8340		
V. Geschäfts-Anstöße:						
a) im Konto-Korrent-Verkehr	159026	40				
b) Vorschuß-Verkehr	28398	37				
c) Immobilien	1200	—	188624	77		
					243069	57

I. Eigenes Betriebskapital:		M	S	M	S	
a) Monats-Einlagen:						
am 1. Januar 1894		27980	96			
eingegangen		5208	32			
ab: zurückbezahlt		1711	27	31478	01	
b) Reservefonds:						
Bestand am 1. Januar 1894		16016	15			
Eintrittsgeld		155	—	16171	15	
c) Spezial-Reservefonds:						
Bestand am 1. Januar 1894				66	22	
II. Vereinsschulden:						
a) aufgenommene Anleihen u. Depositen		159844	07			
b) Guthaben der Mitglieder im Konto-Korrent-Verkehr		18613	54			
c) Bank-Conto		13258	—	191715	61	
III. Geschäfts-Ertrag:						
Gewinn an Zinsen und Provision		5671	33			
ab: sämtliche Geschäftskosten, als Gehalte, Steuern, Druckkosten, Posti. c.		2032	75	3638	58	
					243069	57

Mitglieder:

Stand am 1. Januar 1894	125
Neu eingetreten	31
	156
Ausgetreten freiwillig	1
„ durch Tod	2
„ Ausschluß	4
	7
Stand am 31. Dezember 1894	149

Der Vorstand:

A. Straub, Direktor.
Carl Fr. Maier, Kassier.
L. Schütz, Kontrolleur.

Mosk-Bibeben

in verschiedenen Sorten empfiehlt billig

Carl Weller
vormals Carl Weil.

für Witte und Private

empfehle alle Sorten Porzellan-Waren

billigst Pauline Schausler,
Neue Straße.

Ein tücht. Arbeiter

findet Beschäftigung bei Karl Ries, Schuhmacher.
Unterberken.

1 Kuh mit dem 4. Kalb

trächtig, gut im Zug, hat zu verkaufen Joh. Weingart.

Lehrlings-Gesuch

Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten.

Louis Käfer, Bädermeister
Untertürkheim.

Brennweingeist

empfehle Carl Schäfer, Marktplaz.

Am nächsten Sonntag findet im Gasthaus zum Kreuz hier von 3 Uhr ab

Rekruten-Versammlung

statt, wozu auch auswärtige freundschaftlich eingeladen sind. Mehrere Rekruten.

Ries-Verkauf.

Am Samstag den 23. März, mittags 1 Uhr, wird bei der Kleemeisterei ca. 100 cbm Ries verkauft. Schorndorf, 22. März 1895.

Stadtpflege.

Straßenbeleuchtung

im Submissionsweg vergeben werden. Preise und Bedingungen sind bei Unterz. zur Einsicht aufgelegt und wollen Liebhaber zur Uebernahme ihre Offerte schriftlich und versiegelt

längstens bis Mittwoch den 27. März einreichen.

Den 22. März 1895.

Stadtbaumeister Maier.

Lehrlings-Prüfung.

Die Prüfung, zu welcher sich 10 Lehrlinge angemeldet haben, wird nächsten Montag den 25. März in der Realschule abgehalten werden, und zwar der schriftliche Teil von 1 Uhr der mündliche von 4 Uhr an. Es werden hierzu alle Freunde der Sache höflich eingeladen.

Die Prüfungskommission.

Gewerbe-Verein.

Am nächsten Samstag den 23. d. Mts., Abends präzis 8 Uhr findet die jährliche

Wenarversammlung

im Gasthaus zum Waldhorn statt. Tagesordnung: Kassen- und Rechenschaftsbericht. Neuwahlen; und hierauf ein

Vortrag von Herrn Mittelschullehrer Schwarz:

„Die Befriedelung von Württemberg.“ Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Ausschuß.

Waffenbes.

Konfirmationsgeschenk:

Mein Glaube.

Eine Gabe zur Erinnerung an die Konfirmation.

Dargeboten von Paul Lang, Dekan in Urach. kl. 8¹/₂ Bogen, feine Ausgabe, eleg. in Leinwand geb. 2 M.

Dasselbe in gewöhnl. Ausgabe auf leichtem Papier eleg. cart. 1 M.

Zu beziehen durch J. Möller, Buch- u. Papierhandlung, sowie direkt von

Emil Geiger's Verlag in Cannstatt.

Oberurbach. Einen zweispännigen

Ruhwagen

verkauft Wilh. Desterle, Schmied.

Ein jüngerer Wagner

kann sofort eintreten bei Gottlob Neß, Wagner.

Darlehenskassenverein Aekliusberg.

Jahresrechnung 1894. Mitgliederzahl 40.

Gesamtumsatz 20465 M. 44 S.
Sparfahrseneinzahlung 771 M. 65 S.
Aktiva 5883 M. 60 S.
Passiva 5811 M. 24 S.

Gewinn 52 M. 36 S.
B. B. Dorficher Leibfr.

Bekanntmachungen.

Neuer Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. März, nachmittags 1/2 Uhr im Hirsch in Oberurbach aus dem Staatswald Krähenberg, Schießfeldreher und Harenschlag: Nm.: 287 buchen. Scheiter, 10 Nadelholz-Scheiter, 261 Laubholz- und 63 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr bei der Forstwartswohnung in Oberurbach.

Neuer Adelberg.

Reißig-Verkauf.

Am Montag den 25. März, nachm. 1 Uhr in der Bahnhofswirtschaft in Plüderhausen aus Remswies, Breitengehren, Kapfenling, Triangel, Schweizer und Mezzewies: Wellen, geschägt: auf Haufen 3000 buchene; in Flächenlosen 1500 buchene und 1500 Nadelholz. Abfuhr gütig nach Plüderhausen, Waldhausen, z. B. auch nach Schorndorf, Adelberg und Brech.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr in Breitengehren, um 11 Uhr in der Mezzewies.

Neuer Welzheim.

Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. März, 2 Uhr in der „Sonne“ in Eßelsalben aus dem Staatswald Brattachel, sichte Nadelstangen, St.: 31 I, 35 II, 5 III. N.; sichte Hopfenstangen, St.: 170 I, 40 II, 60 IV, 40 V. N.; ferner Nm.: 2 birchene Prügel, 10 Laubholz-, 14 Nadelholz-Anbruch.

Schorndorf. Die Erben des verstorbenen Jakob Wetter, Weingärtners hier bringen am nächsten

Montag den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr im zweiten und letzten Aufsteich zum Verkauf:

5 a 93 qm Acker gegen Schornbach, Anschlag 150 M.
12 a 14 qm Wiesen im Steinwasen, angekauft um 260 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. März 1895.

Ratschreiberei.
Fritz.

Schorndorf. Die Abfuhr von Holz aus den städtischen Waldungen wird bis zu dem Eintritt trockener Witterung unter Strafandrohung verboten.

Den 22. März 1895.

Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf.

Johannes Wolff's Witwe hier bringt am nächsten Montag den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

im zweiten und letzten Aufsteich zum Verkauf: 18 a 26 qm Gemüsegarten bei dem Feuersee, 57 a 91 qm Acker bez. Baumacker im Ziegelgraben, 17 a 73 qm Acker auf der Au, angekauft um 650 M.
22 a 10 qm Wiesen alda,
14 a 44 qm dto. alda,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. März 1895.

Ratschreiberei.
Fritz.

Stadtpflege Schorndorf.

Beugholz- und Wellen-Verkauf.

Am Montag den 25. März er., nachmittags 2 Uhr, im „Hirsch“ in Schorndorf, aus dem Staatswald Unterer und Oberer Köhrach: Nm.: 1 hagbuchene Koller, 1 erlene Koller, 1 buchene Scheiter, 60 buchene Prügel, 70 dito Ausschuß, 20 gemischte Prügel, 90 dito Ausschuß, 12 birchene und 7 erlene Prügel; 8000 gebundene buchene und gemischte Wellen; 8 Lose Auspußpreis und Schlagraum auf der Weite liegend (von Nr. 46 bis 53.)

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr bei der Pflanzschule.

Am Dienstag den 26. März wird die

Stadtfuhrmannstelle

auf dem Rathaus wiederholt verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schorndorf, den 21. März 1895.

Stadtbaumeister Maier.

Coupons wie ich stets vor Ber- Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten
fall ohne jeden Abzug ein. Königsstr. 15. Wertpapiere unter Aufsicherung billigster Berechnung.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 23. März 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1895.

Ia. Most-Zibeben

bei G. Moser a. Bahnhof.

Wir beehren uns, Freunde,
Verwandte und Bekannte zu
unserer am Samstag den
23. März stattfindenden
Hochzeits-Feier
im Gasthaus zum „Döfen“
freundlichst einzuladen.
Georg Mühlhäuser,
Friederike Anauß.

Ia. holl. Stockfische

empfiehlt fortwährend
Friedr. Wähler b. d. Kirche.

Wasser-Pappe & Sanitäts-Schutz

zu haben bei
Friedrich Maier,
Baugeschäft u. Sägewerk Schornd.

Kinderwagen

in großer Auswahl,
von den feinsten bis zu den billigsten,
sowie

Kinderwagendecken

empfiehlt
A. Gerhab, Sattler.

Wäiblingen.
Ein größeres Quantum frischge-
gerbte

Spreuer

werden sofort billig abgegeben in
der Sahr'schen Kunstmühle.

Grahambrod

empfiehlt fortwährend
G. Weiler.

Landwohnung.

Eine freundliche Wohnung mit
3 Zimmern, Küche und Kammer hat
zu vermieten.

Kaufmann Rapp's We.

Einen guten, leichten

Kuhwagen, sow. Pflug & Egge

verkauft. Kunst in Sirich,
Hauersbronn.

Ein kleineres, neu erbautes ein-
stöckiges

Wohnhaus

nebst Scheuer und Stall
steht dem Verkauf aus.
Näheres d. Red. d. Bl.

Ein Mädchen,

das selbständig gut bürgerlich kochen
kann und in allen Hausarbeiten ge-
wandt ist, wird bis Georgii gesucht.
Frau Hauptmann Solland.

Ein Land

in den weiten Gärten im Wehgehalt
von 4 a 17 qm hat billig zu ver-
kaufen oder zu verpachten.
Baumeister Marquardt.

Einige Zentner Heu

hat zu verkaufen.
Wer sagt die Redaktion.

Stadtspflege Schorndorf.
An diejenigen Handwerks-, Geschäfts- u. Leute, welche Forderungen
für geleistete Arbeiten, gelieferte Waren u. s. w. pro 1. April 1894/95
an die Stadtspflege zu machen haben, ergeht hierdurch die Aufforderung,
ihre Rechnungen auf 31. d. Mts. abzuschließen und solche dem Stadt-
bauamt so zeitig zur Prüfung zu übergeben, daß solche
längstens bis 20. April er-
bei der Stadtspflege eintreffen.
Die Rechnungen sind für jede Arbeitsleistung, Lieferung u. abge-
sondert und auf einen 1/2 Bogen einzureichen.
Nach obigem Termin einlaufende Rechnungen werden nicht berück-
sichtigt.
Den 18. März 1895. F. rickh, Stadtpfleger.

Frauenarbeitschule.

Montag den 1. April ds. J. beginnt ein neuer Unterrichts-
kurs. Anmeldungen nehmen die Lehrerinnen entgegen.
Die Schulvorstände:
Fria. Hoffmann.

Evangel. Arbeiterverein Schorndorf.

Montag (25. März) abends 8 Uhr im Vereinslokal
Versammlung mit Vortrag („Wilder aus Mitteldeutschland“).
Bibliothekstunde: Sonntag, 24. März, 11-12 Uhr.
Vorstand: G. r. s.

Es eben ist eine neue reichhaltige Auswahl
= Cravatten =
eingetroffen und empfehlen solche sehr preiswert.
B. Mack & Sohn.

Fortbildungsschule Schorndorf.

Das Wintersemester wird am nächsten Freitag den 29. März
geschlossen. Am Montag den 25. März werden nachmittags die
Zeichnungen ausgestellt sein. Zur Befestigung derselben, sowie zu dem
am Freitag, abends 1/8 Uhr stattfindenden Prämienverteilung werden
Eltern und Lehrherren der Schüler und alle Freunde der Schule ge-
ziemend eingeladen.
Der Vorstand d. Gewerbesamrats. Der Vorstand d. Fortbildungsschule.
G. Sahn. Wieler.

Gottlob Ruhle, Steinhauermeister,

empfiehlt sein großes Lager in:
fertigen Grabmonumenten, in
Syenit, Granit, Marmor und
rotem, buntem Sandstein
zu billigen Preisen unter Garantie.
Zeichnungen und Entwürfe
stehen gerne zur Verfügung.

Wein-Empfehlung.

Gute alte und neue naturreine Weine,
weiß, Schiller und rot
zu billigsten Preisen empfiehlt
Hospitalpfleger Rommel.

Bilder und Patherbriefe

werden billigt eingerahmt.
Auch werden
Blumen und Kränze
stets in Blumenkistchen und Glasgläsern gemacht.
Fr. Lenz,
Vorstadt.

Feinste
**Messina-Orangen
und Citronen**
empfiehlt billigst
Eugen Geck (Tabakfabrik).

Christallzucker

zur Bienenfütterung
in 200, 100, 50 Säckchen u. Anbruch
billigst.
Carl Schäfer a. Marktpt.

Ia. Saathaber

empfiehlt
Gustav Kraß, Hauptstr.

Rebrutensträuße,

sowie
Konfirmanden-
sträußchen
empfiehlt
in schönster Auswahl
billigst
Frau Lenz,
Vorstadt.

Haubersbronn.

Zwei schöne, 11 Monate alte,
rittfähige
Simmenthaler
Farren,
(Gelbschucken),
sowie eine groß-
trüchtige Kälber (Rothschuck) unter
2 die Wahl hat zu verkaufen.
Johann Wieler.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyers Sa-
lus-Bonbons. Enthältlich in Beuteln
à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 M bei: Apoth. Palm, Apoth.
Gehner, Karl Schäfer, Conditor,
J. Zehner, Cond. W. Dürr, Dor.

Schönen Saathaber

empfiehlt
A. Gerhab beim Bahnhof.

Geo Dötzer's Dentula

stills augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass
sie wie die gesunden wieder gebraucht
werden können. Per Flacon 50 Pfg.
Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold.
1 silb. Med. Erhältlich bei: Gossner
u. Tu. Palm in Schorndorf.

Ein solides fleißiges

Mädchen
das kochen kann wird gesucht
im Waldhorn.

Zur Mostbereitung!

Samostruben
ab Heilbronn, Mannheim, Schorndorf,
empfiehlt billigst
Carl Schäfer, Marktpt.

Ein freundliches Logis

mit 2 Zimmern samt Zubehör hat
bis Ostern zu vermieten.
Ch. Banisch,
Vorstadt.

Einige Zentner Heu

hat zu verkaufen.
Wer sagt die Redaktion.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19 März. Forts. der Beratung
des Kolonialrats. Gegenüber Hasse (n.l.),
welcher seine Freude darüber ausdrückt, daß
Bismanns Geschäftsführung sich völlig tadel-
frei erwiesen, erklärt Direktor Kayser: Ueber
Bismanns Verwaltung sei nicht ohne eine ge-
wisse Schuld des Ausw. Amts eine Sage ent-
standen. Wir standen früher unter dem Eindruck
der Staatsüberdrehung. Seitdem es sich
herausstellte, daß die Staatsführung für Ost-
arika eine Art Lotteriespiel sei, ist eine gerechtere
Beurteilung eingetreten. Daß bei 9 Millionen
Ausgaben nur die Belege über 10000 Mark
fehlten, ist ein erstaunliches Ergebnis, zumal
Bismann einen Aufwand niedervorsetzen mußte.
Ich war zu diesen Bemerkungen verpflichtet,
um Bismann gerecht zu werden. (Beif. Weir.)
Vebel (Soz.): Die Verhältnisse Ostafrikas
sind verschlechtert, der Schaden Deutschlands
an den Kolonien erheblich, die Gesundheitsver-
hältnisse trübselig, die Expeditionen u. Schiffe
verfehlt. Vielleicht wäre die Entsendung einer
Reichstagskommission zur Untersuchung der ost-
afrikanischen Verhältnisse empfehlenswert.

Dr. Kayser weist die Behauptungen des
Borndners zurück. Die größeren Plantagen-
gesellschaften erzielen jetzt bessere Ergebnisse,
die Gesundheitsverhältnisse seien allgemein befrie-
digend. Die Vorwürfe gegen Schele und andere
Beamte, sowie gegen das Gerichtswesen seien
durchaus ungerechtfertigt. Er würde der Ent-
sendung einer Reichstagskommission gern zu-
stimmen, vielleicht nimmt Vebel eine Einladung
an. (Heiterkeit)

Vebel hält seine von Ministerialdirektor
Kayser zurückgewiesenen Beschuldigungen gegen
verschiedene Kolonialbeamte aufrecht; seine An-
gaben verdanke er zwei Gewährsmännern.
Staatssekretär von Marschall bemerkt,
Angeifer müssen mit offenem Visier kämpfen;
anonyme Anschuldigungen wandern in den
Papierkorb. Vebels Vertrauen zu seinen Ge-
währsmännern sei schon oft getäuscht worden.
Das Auswärtige Amt schütze seine Beamte so
lange, bis Vebel die Namen seiner Vertrauens-
männer nennt. Redner lehnt jede Untersuchung
ab und erklärt die Mitteilung als von Anfang
bis zu Ende erfunden. (Beif.)

Im Laufe der weiteren Debatte weist Dir.
Kayser den Vorwurf Nichters zurück, daß das
deutsche Kapital sich nicht selbständig thätig
zeige und Reichshilfe brauche. Er zählt dem-
gegenüber die verschiedenen Gesellschaften mit
ihren Kapitalen auf.
Hierauf wird der Etat für Ostafrika nach
dem Vorschlage der Kommission genehmigt.
Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. (Gewerbe-
zählung und Forts. der heutigen Beratung.)

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 21. März. S. Maj. der
König hat den kommandierenden General des
Königlichen Armeekorps, General der Infanterie
v. Wollheim, in Vertretung des verstorbenen
Generals unter Belassung in dem Verhältnis
à la suite des Inf.-Reg. Kaiser-Friedrich

König von Preußen Nr. 125 mit Pension zur
Disposition gestellt und demselben in Aner-
kennung seiner im Kriege und im Frieden ge-
leisteten treuen und ausgezeichneten Dienste das
Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen.
— Oberbürgermeister Kurelin und Bürger-
ausschußobmann Kommerzienrat Kuhn wurden
von den bürgerlichen Kollegen einstimmig dazu
bestimmt, dem Fürsten Bismarck zu seinem Ge-
burtstag die Adresse zu überreichen. Die beiden
Delegierten werden sich erst nach den allge-
meinen Festlichkeiten nach Friedrichruh begeben.

Heidenheim, 21. März. Als vor 10
Jahren Bismarck seinen 70. Geburtstag feierte,
kamen aus dem hiesigen Bezirk sieben Alters-
genossen Bismarcks zusammen und sandten ihm
einen Glückwunsch. Dieser Tage nun haben
dieselben Altersgenossen Bismarcks mit Bezug-
nahme auf den Depeschewechsel vor 10 Jahren
neuerdings eine Gratulationsdepesche an den
Altreichskanzler abgefaßt. Raich war auch
dessen telegraphische Antwort aus Friedrichruh
wieder da, welche, dem „N. L.“ zufolge, lautete:
„Ich danke herzlich für die zehnjährige Aus-
dauer, habe aber den Mut nicht, mich auf neue
10 Jahre zu verpflichten.“

Bismarck.
Ellwangen, 21. März. Die Jagst ist
ausgetreten und hat weithin das Thal über-
schwemmt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. Das „Marineverord-
nungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Ver-
ordnung, wonach die am 1. April, am 30.
Geburtstage Bismarcks, in Dienst befindlichen
Schiffe über den Toppen flagen. — Der Prä-
sident des Reichstags, Herr v. Levetzow hat, wie
der Fr. B. bestätigt wird, im gestrigen Senatoren-
konvent ganz offen erklärt, er werde zurücktreten,
wenn die Mehrheit des Reichstags die Beglück-
wünschung des Fürsten Bismarck zum 80.
Geburtstage ablehnen werde. Die Entscheidung
wird Samstag fallen. Da die Konservativen
und Nationalliberalen dafür sorgen werden,
daß alle ihre Leute zur Stelle sind, kann sich
bei ungleich besetztem Hause eine Mehrheit für
die Beglückwünschung abgeben.

Berlin, 21. März. Der Staatsrat hat
sich in seiner heutigen Schlussitzung gegen den
Antrag Raich ausgedrückt.
Dresden, 20. März. (Unbotmäßigkeit
der ledigen Jugend.) Mit Genugthu-
ung muß es nicht nur jeden Lehrer, sondern
alle Freunde guter Buch- und Ordnung erfüllen,
zu erfahren, wie die Gerichtsbehörden im König-
reich Sachsen einem Krebschaden unserer mo-
dernen Gesellschaft, der Unbotmäßigkeit, welche
sich die ledige männliche Jugend in der Fort-
bildungsschule dem Lehrer gegenüber vielfach
erlaubt, zu Leibe gehen. Ein Dresdener Blatt
schreibt darüber: „Hoffnungsvolle Fortbildungs-
schüler mögen sich merken, daß Widerstand gegen
den Lehrer als Widerstand gegen die Staats-
gewalt bestraft wird. Ein Schüler, welcher
sich weigert, dem Befehl des Lehrers gemäß,
die Bank zu verlassen, wurde zu vierzehn Tagen
Gefängnis verurteilt. Er trieb umsonst die
Sache bis ans Reichsgericht. — Das Zwickauer
Landgericht sandte zwei Fortbildungsschüler, die

gegen den Lehrer äußerst frech auftraten, au-
je ein halbes Jahr ins Gefängnis.“ Von einer
Seite wird jerner der Vorschlag gemacht, solche
junge Leute, die als unverbesserlich aus der
Fortbildungsschule ausgeschlossen werden mußten,
bei Einstellung ins Militär in die zweite Klasse
des Soldatenstandes zu versetzen.

Bronberg, 17. März. Der älteste Mann
in unserer Gegend und vielleicht auch in ganz
Deutschland ist der frühere Handelsmann Salo-
mon Hirsch in Wrothsch; derselbe feierte vor
einigen Tagen seinen 114. Geburtstag; er ist
noch sehr rüstig, körperlich sowohl wie geistig,
und noch heute im Stande, einzelne Geschäfts-
gänge zu besorgen. Er führt jetzt noch ziemlich
dieselbe Lebensweise wie vor 50 Jahren.

Neustettin, 17. März. Einen eigenartigen
Tod fand der Burche des hiesigen Bezirks-
kommandeurs. Derselbe hatte abends zu viel
gekostet und beim Zubettgehen vergessen, die
Pulsbinde zu lösen; infolge unquemer Lage
verursachte die Binde solche Beschwerden, daß
der Burche während des Schlafes erstickte.

Landau, 18. März. Ein aufregender
Borials spielte sich am Samstag Abend zwischen
8 und 9 Uhr im Hofe des Gastwirts Johs.
Dewel in der Ostbahnstraße dahier ab. Dewel,
ein leicht erregbarer Mensch, war nämlich mit
seinem Knechte, dem 23 Jahre alten Karl Vogel-
bacher aus Kirchbach bei Karlsruhe, der am
Freitag Nachmittag das Tochterchen des Brot-
händlers Schreiber überfahren hatte, dieserhalb
in Streit geraten und nannte ihn einen Laus-
buben. Dieser glaubte, sich das Schimpfwort
als ehemaliger Kavallerist nicht gefallen lassen
zu müssen und prügelte seinen Dienstherrn ge-
hörig durch. Als dieser nun wieder noch einmal
spektakuliert, ging Vogelbacher auf sein Zim-
mer, holte einen Revolver und gab auf Dewel
drei Schüsse ab, wovon einer in die Hand,
einer in den Unterleib und einer vorbeiging.
Der Verletzte liegt bedenklich darnieder. Der
Thäter stellte sich freiwillig der Gendarmerie.

Röln, 21. März. Ueber die Dynamit-
Explosion bei Cleve verläuft weiter, mehrere
Schwerverletzte seien dem Tode nahe. Die
Verdächtigen befinden sich fortgesetzt in größter
Erregung, da Gefahr weiter Explosionen besteht.
Ein gesunkenes, mit Dynamit vollbeladenes
Schiff liegt auf dem Boden fest. Der heftige
Wellenschlag stößt die Rippen gegeneinander,
so daß die Lage außerordentlich gefährlich ist.

Darmstadt, 16. März. (Merkwürdige
Vermundung.) Hiesige Blätter melden
vor einigen Wochen, im Vorort Bahrenfeld
habe sich ein auf Posten stehender Soldat des
31. Infanterie-Regiments aus Altona erschossen.
Das Thatsächliche an dieser Nachricht ist fol-
gendes seltsame Ereignis: Der betreffende Sol-
dat meldete seinem Unteroffizier, „er habe sich
erschossen.“ Gleich nachher verlor der Melde-
nde das Bewußtsein und die Befestigung ergab
Spuren eines Schusses; die Kugel war durch
die Brust eingebracht und ohne Verletzung
innerer oder tiefer Teile am Rücken herausgetom-
men. Der zur Zeit im Lazarett liegende Kranke
findet sich ganz wohl und wird bald geheilt sein.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Röster.
(E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.